

Modulhandbuch
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Germanistisches Seminar
Master of Education (M.Ed.)
Profillinie Lehramt Gymnasium
Erweiterungsfach *Deutsch*

Studienform: Vollzeit / Teilzeit

Fassung des Modulhandbuchs: 2.8.17 (letzte Aktualisierung: September 2021)

Regelstudienzeit: 4 Semester (bei Vollzeit)

Einführungsdatum des Studiengangs: Sommersemester 2019

fachwissenschaftliche Zuordnung/en: Germanistik. Lehr- und Forschungsbereiche: Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Mediävistik und Fachdidaktik

Studienstandort: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Germanistisches Seminar
Hauptstraße 207-09
69117 Heidelberg

Anzahl der im Studiengang zu erwerbenden Leistungspunkte: insgesamt 120 LP, davon 90 LP Fachwissenschaft, 15 LP Fachdidaktik und 15 LP Masterarbeit.

Anzahl der Studienplätze: keine Begrenzung

Adressaten / Zielgruppe: Studierende und Absolventen eines polyvalenten Bachelorstudiengangs mit Lehramtsoption oder eines entsprechenden B. Ed.- oder M. Ed. Studiengangs mit dem Berufsziel Deutschlehrer*in für das Lehramt an Gymnasien.

Inhaltsverzeichnis

Präambel – überfachliche Qualifikationsziele	3
Leitbild der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	5
Qualifikationsziele des Studiengangs gemäß RahmenVO-KM	8
Einordnung und Gesamtdarstellung des Studiengangs / Selbstverständnis der Leh- renden und Studierenden der Germanistik an der Universität Heidelberg (vom 24.01. 2013)	12
Studienvoraussetzungen	14
Besonderheiten des Studiengangs	15
Mobilitätsfenster für das Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> im Master of Education, Profillinie Lehramt Gymnasium	17
Allgemeines und Abkürzungslegende	18
Modularisierung (gemäß Anlage 2 der Prüfungsordnung, BT)	19
Modulkurzbeschreibungen (gemäß Anlage 2 der Prüfungsordnung, BT)	21
Modulbeschreibungen für das Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> im Master of Education, Profillinie Lehramt Gymnasium	36

Präambel – überfachliche Qualifikationsziele

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg und die Universität Heidelberg haben beschlossen, unter dem Dach der Heidelberg School of Education einen gemeinsam verantworteten Studiengang Master of Education mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium einzurichten, zu organisieren und durchzuführen. Die Kooperation dient dem Ziel, die forschungsbasierte Lehrer*innenbildung am Standort Heidelberg gemäß dem heiEDUCATION-Konzept qualitativ zu stärken, das gemeinsame Absolvent*innenprofil umzusetzen sowie die Mobilität und Durchlässigkeit für die Studierenden zu erhöhen.

Anknüpfend an ihre Leitbilder und ihre Grundordnungen verfolgen die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg im gemeinsam verantworteten Studiengang Master of Education mit den Profillinien Lehramt Gymnasium und Lehramt Sekundarstufe I fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil bildet das Fundament der Curricula und Module in den einzelnen Teilstudiengängen (Profillinie Lehramt Gymnasium), den Erweiterungsfachmasterstudiengängen (Profillinie Lehramt Gymnasium) bzw. Studienbereichen (Profillinie Lehramt Sekundarstufe I) und findet in den jeweils spezifischen Qualifikationszielen seinen Ausdruck:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiche Absolvent*innen des Erweiterungsfachs im Master of Education, Profillinie Lehramt Gymnasium, zeichnen sich dadurch aus, dass sie

- in fachwissenschaftlicher Hinsicht über umfassendes Wissen verfügen, mit an exemplarischen Vertiefungen eingeübten Methoden und Denkweisen auf dem aktuellen Erkenntnisstand vertraut und überdies in der Lage sind, sich selbstständig, problembewusst und kritikfähig neues Wissen und Können anzueignen,
- in fachdidaktischer Hinsicht die genannten fachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik

verzahnen können und so die Voraussetzungen für ein schularten- und stufenspezifisch erfolgreiches Reflektieren und Handeln erfüllen,

- in diversitäts- und inklusionsbezogener Hinsicht ein Basiswissen aufweisen, das sie in ihrer beruflichen Praxis zum adäquaten Umgang mit Heterogenität und Zieldifferenzierung in Bildungsprozessen befähigt,
- in persönlichkeitsbezogener Hinsicht ihre sozial-kommunikativen und selbst-reflexiven Handlungskompetenzen erweitert und vertieft haben und im Bewusstsein ihrer persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung – auch hinsichtlich der Bedeutung der Wissenschaften und der Schulbildung für die Gesellschaft – denken und handeln,
- in inter- und transdisziplinärer Hinsicht die erworbenen Kenntnisse produktiv vernetzen und anwenden können.

Durch die Absolvierung ihres gesamten Lehramtsstudiums (einschließlich der Teilstudiengänge im Master of Education beziehungsweise eines vorherigen Staatsexamenstudienganges) zeichnen sich die Studierenden dadurch aus, dass sie...

- in den Bildungswissenschaften über differenzierte Grundlagen und vertiefte profilbezogene Kenntnisse (z.B. in den Bereichen Diagnostik, Differenzierung, Beratung, Evaluation und Schulentwicklung) verfügen sowie
- in berufsvorbereitender Hinsicht ihre professionsbezogenen Kompetenzen in Praxisphasen weiterentwickeln und erproben konnten.

Leitbild der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Die Neuphilologische Fakultät sieht innerhalb der Universität Heidelberg die Hauptaufgaben ihrer Forschung und Lehre auf den Feldern von **Sprache, Literatur und Kultur**. Im Zentrum stehen neuere europäische Sprachen und Literaturen, die inklusive ihrer kulturellen Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart und in ihrer transkulturellen, durch Migration und Kolonialismus bedingten Verbreitung erforscht und gelehrt werden – insbesondere Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Bulgarisch. In allen genannten Sprachen bietet die Fakultät eine vertiefte Sprachausbildung an.

An der Neuphilologischen Fakultät werden sowohl theoriebasierte Grundlagenforschung als auch unmittelbar anwendungsbezogene und experimentelle Forschung betrieben. Die fachlichen Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Die Literaturwissenschaft widmet sich der Erschließung und Bewahrung von Texten, der kulturwissenschaftlich eingebetteten und interkulturell vergleichenden Textinterpretation sowie der Literaturtheorie.
- Die Sprachwissenschaft/Linguistik analysiert sprachliche Strukturen auf Basis theoretischer Modelle sowie mittels korpusbasierter und computationeller Methoden und entwickelt und erforscht die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache. Sie konzentriert sich außerdem auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Diversität in der Gesellschaft.

In den skizzierten Schwerpunkten sieht die Neuphilologische Fakultät eine Aufforderung, sich mit einer Reihe **gesellschaftlicher Entwicklungen** auseinanderzusetzen, darunter:

- neue, vorwiegend digitale Formen der sprachlichen Kommunikation, welche neue kommunikative Praktiken und stetig wachsende Mengen digitalisierter sprachlicher Information im Internet erzeugen;
- zunehmende Ersetzung der erfahrungs- und wissensbasierten individuellen Urteilsbildung, Argumentation und Reflexion durch Meinung und Parolen;
- sprachliche Manipulation in Werbung, Medien und politischer Propaganda;
- Veränderungen des allgemeinen Bildungsniveaus und des Konsenses darüber, worin ‚Bildung‘ besteht;
- Rückgang historischer Kenntnisse und schwindende Vertrautheit mit dem traditionellen literarischen Kanon;
- Veränderungen des Status und der lebensweltlichen Bedeutung von Literatur in Kultur und Gesellschaft;

- neue regionale, ethnisch-nationale und europäische Identitätsbildungsprozesse und deren Indienstnahme von Sprachen und Literaturen;
- Zunahme der Vielfalt an individuellen Sprachbiographien aufgrund von Migrationsbewegungen und damit einhergehend die Notwendigkeit, zu einem sprachsensiblen Lernumfeld in Schulen beizutragen.

Unser **Ziel** ist es, diesen Problemstellungen mit sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden offen und konstruktiv zu begegnen, den gesellschaftlichen Wandel im Bereich Sprache und Literatur auf historisch informierter Basis reflektiert und kritisch zu begleiten, die produktiven Möglichkeiten des sozialen, technischen und medialen Wandels zu erkennen, zu erforschen und für eine aufgeklärte und freie Gesellschaft zu verstärken.

Aus den genannten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen und aus der seit vielen Jahrzehnten gewachsenen Struktur und Gestalt der beteiligten Fächer ergeben sich **das Selbstverständnis** der Neuphilologischen Fakultät **und ihr Auftrag** in Forschung und Lehre wie auch hinsichtlich des Transfers in die Gesellschaft:

- (1) Wir verfügen über umfassende wissenschaftliche Kompetenzen für adäquate und konstruktive Untersuchungen sprachlicher, literarischer und kultureller Phänomene der Vergangenheit und Gegenwart und setzen sie zum Wohle der Gesellschaft ein.
- (2) Die Sprachfähigkeit des Menschen ist eine einzigartige Auszeichnung, birgt aber in der Ambivalenz von Sprache zugleich Gefahren. Unsere Forschung und unsere Lehre zielen daher nicht auf Simplifizierungen, sondern auf ein präzises Verstehen der Vielfalt, der Komplexität und der Paradoxa sprachlicher, literarischer und gesellschaftlicher Phänomene. Daher beziehen wir stets unterschiedliche Perspektiven in unsere Fragestellungen ein und unterstützen unsere Studierenden in der Heranbildung eines kritisch-analytischen Denkens, um die Komplexität und Mehrdimensionalität soziokultureller Entwicklungen und Verflechtungen, die in Sprache und Literatur zum Ausdruck kommen, adäquat zu erfassen.
- (3) Wir reflektieren auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden die Bedeutung von Sprache und Literatur in der Gesellschaft. Wir betreiben sowohl philologisch-hermeneutische und philosophisch wie soziologisch fundierte als auch empirische und anwendungsorientierte Forschung, welche sich in der Lehre widerspiegelt. Wir suchen auf Grundlage unserer disziplinären Stärken die interdisziplinäre Vernetzung in Forschung und Lehre und scheuen uns auch nicht vor Fragestellungen, die sich jenseits herkömmlicher Fächerzuständigkeit auf tun.
- (4) Wir wollen unsere Studierenden und die außeruniversitäre Öffentlichkeit für eine intensive kritische Beschäftigung mit Sprache und Literatur begeistern

und nicht nur sie, sondern auch uns selbst lehren, dass diese Beschäftigung, die auch ferne Vergangenheiten und entlegene Regionen einschließt, essentiell für ein umfassendes Verständnis der aktuellen und zukünftigen Vorgänge in Gesellschaft und Kultur ist. Unsere Forschung hat daher immer auch eine didaktische und pädagogische Komponente.

- (5) Uns ist bewusst, dass unsere Fakultät aus der eurozentrischen Perspektive der ‚Nationalphilologien‘ heraus entstanden ist und wir tragen der Kritik an diesem Paradigma Rechnung. So reflektieren und erforschen wir diese Geschichte unserer Fächer und stellen zunehmend – insbesondere im Verbund mit den anderen Geistes-, Human- und Sozialwissenschaften der Universität Heidelberg – unsere Untersuchungs- und Lehrgegenstände dezidiert in eine transkulturelle Vergleichsperspektive. Ebenso bringen wir unsere sprach- und literaturwissenschaftlichen Kompetenzen in die bestehenden und sich entwickelnden ‚Area Studies‘ der Universität ein.
- (6) Wir bewahren durch Editionen, Übersetzungen, Kommentare und Handbücher die sprachliche und literarische Vergangenheit und erhalten sie lebendig. Wir erforschen die historischen und kulturellen Kontexte von Sprache und Literatur und begreifen Sprachen, Sprachdenkmäler und literarische Erzeugnisse aller Art als globales kulturelles Erbe. Der Transfer in die Lehre und die außeruniversitäre Öffentlichkeit ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Ferner ist es unser Ziel, aus der Untersuchung der sprachlichen und literarischen Vergangenheit Einsichten über die Sprache(n) der Gegenwart zu gewinnen und diese Erkenntnisse für die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungen zu nutzen.
- (7) Wir nehmen unseren Auftrag wahr, zu einem gerechteren Bildungssystem beizutragen, indem zukünftige Generationen von Lehrer*innen auf Grundlage ausgeprägter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und dem Wissen über die Beeinflussbarkeit von Lern- und Entwicklungsprozessen auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Heterogenität von Schüler*innen vorbereitet werden.
- (8) Die Neuphilologische Fakultät versteht sich als eine Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden, von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den verschiedenen Phasen ihrer Bildungsentwicklung und ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Viele von ihren Mitgliedern sind nur für kürzere Zeit an der Fakultät. Alle sollen diese Fakultät als einen Ort erleben, an dem jedes Mitglied ernst genommen wird und an dem wissenschaftliches Lehren und Lernen, Denken und Argumentieren, Lesen und Schreiben oberste Priorität haben. Die Fakultät ist ein Raum, der die individuelle Forschung und das wissenschaftliche Gespräch ermöglicht. Sie möchte gute Bedingungen materieller (Zeit, Raum, Infrastruktur) wie ideeller Art (kollegialer Austausch und umsichtiges

Miteinander) schaffen, damit alle Fakultätsmitglieder ihrem äußeren wie inneren Auftrag gemäß forschen, lehren und lernen können.

Qualifikationsziele des Teilstudiengangs gemäß der Rechtsverordnung des Kultusministeriums über Rahmenvorgaben für die Umstellung der allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen, den Universitäten, den Kunst- und Musikhochschulen sowie der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg auf die gestufte Studiengangstruktur mit Bachelor- und Masterabschlüssen der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg (Rahmenvorgabenverordnung Lehramtsstudiengänge - RahmenVO-KM) (S. 120-121)

- Die Absolvent*innen verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Deutsch, das es ihnen ermöglicht, als Lehrkraft Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Deutsch zu gestalten.
- Sie sind in der Lage, adressatengerecht sowie rhetorisch, ästhetisch und medial angemessen zu kommunizieren,
- verfügen über eine differenzierte und elaborierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene sowie fremde Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln,
- können die Medialität und Historizität von Sprache und Literatur im Zusammenhang mit Sprach-, Literatur- und Medientheorien reflektieren,
- vermögen die gesellschaftlich-kulturelle Bedeutung sprachlicher, literarischer und medialer Bildung, auch in ihrer historischen Dimension, gegenüber verschiedenen Personengruppen darzustellen und zu begründen,
- vernetzen Wissen über Sprache und Kommunikation, Literatur und Medien sowie deren Geschichte im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,
- sind mit anschlussfähigem Orientierungswissen über die Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden vertraut, auch im Hinblick auf Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit.

Kompetenzen	Studieninhalte	Studieninhalte
Die Absolvent*innen	Studium Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium	erweitert im Studium Lehramt Gymnasium
Literaturwissenschaft	Literaturwissenschaft	Literaturwissenschaft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zusammenhängen zu beschreiben und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Epochen der deutschen Literaturgeschichte, auch im internationalen und interkulturellen Kontext 	Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus:

<p>anhand von Autoren und Werken zu konkretisieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen analysieren, ▪ können die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung reflektieren und erläutern, ▪ können Literatur im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen, ▪ können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren, ▪ können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation anwenden, ▪ erfassen die Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für ästhetische Erfahrung und literarische Bildung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Autoren und Werke deutschsprachiger Literatur mindestens seit der Aufklärung ▪ Literatur, Theater und Medien im kulturgeschichtlichen und inter-kulturellen Zusammenhang ▪ Überblick über Entwicklung, Gegenstandsbereiche und aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft unter Berücksichtigung medienwissenschaftlicher Aspekte ▪ Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial ▪ Themen, Stoffe und Motive ▪ Kinder- und Jugendliteratur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen ▪ Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien ▪ Literaturtheorie, Medientheorie ▪ Modelle der Textanalyse und Textinterpretation ▪ Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Literaturgeschichtliche Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart auch im internationalen und interkulturellen Kontext ▪ Autoren und Werke deutschsprachiger Literatur seit dem Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> ▪ Themen, Stoffe und Motive in historischer Perspektive ▪ Rhetorik, Poetik, Ästhetik in historischer und systematischer Perspektive ▪ Neuere Literatur- und Kulturtheorien ▪ Literaturgeschichte im Kontext der Wissensgeschichte
<p>Sprachwissenschaft</p>	<p>Sprachwissenschaft</p>	<p>Sprachwissenschaft</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Methoden der Sprachwissenschaft und können sie anwenden, ▪ sind in der Lage, die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen methodisch kontrolliert zu analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur zu beschreiben und erklären, ▪ können linguistisch argumentieren, ▪ können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie ▪ Grammatikmodelle ▪ Kognitive, soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch ▪ Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels ▪ Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund ▪ Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit ▪ Sprachproduktion und verstehen, Spracherwerb und -entwicklung 	<p>Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturelle Zusammenhänge des deutschen Sprachsystems von der Lautebene bis zur Text- und Gesprächsebene ▪ Theorien und Modelle der linguistischen Teildisziplinen ▪ Richtungen, Entwicklungen und aktuelle Tendenzen der Sprachwissenschaft des Deutschen ▪ Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs sowie der Mehrsprachigkeit zu erläutern, ▪ können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten, ▪ können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und gegenwärtige Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären, ▪ berücksichtigen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Hinblick auf sprachliche Lernprozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb ▪ Modelle zu Schriftspracherwerb, Schreib- und Leseprozessen ▪ Systematische und historische Grundlagen der deutschen Orthographie, einschließlich der Interpunktion 	<p>bis zur Gegenwart, Kenntnis des Mittelhochdeutschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Typologie und Sprachvergleich ▪ Sprache, Denken und Wirklichkeit: Sprachphilosophische Grundlagen
Fachdidaktik	Fachdidaktik	Fachdidaktik
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder, Positionen und Methoden der Deutschdidaktik und können eigene Positionen entwickeln, ▪ kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände, ▪ berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung, ▪ kennen Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit, ▪ können die Rolle der Schrift und des Schrifterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit reflektieren, ▪ sind mit Modellen zum Erwerb von Schreib- und Lesekompetenz vertraut, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht ▪ Forschungsmethoden, -diskurse und -ergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (zum Beispiel Schreib- und Leseforschung, Forschung zu Sprachnorm und Sprachvariationen, Forschung zu literarischem Lernen und Verstehen) ▪ Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945 ▪ Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen ▪ Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht ▪ Forschungsmethoden, -diskurse und -ergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (zum Beispiel Schreib- und Leseforschung, Forschung zu Sprachnorm und Sprachvariationen, Forschung zu literarischem Lernen und Verstehen) ▪ Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945 ▪ Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen ▪ Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation

<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Designs und Verfahren deutschdidaktischer Forschung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle des Grammatikunterrichts ▪ Grundzüge der Mediendidaktik ▪ Mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb ▪ Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens ▪ Literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur unter fachdidaktischer Perspektive ▪ Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle des Grammatikunterrichts ▪ Grundzüge der Mediendidaktik ▪ Mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb ▪ Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens ▪ Literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur unter fachdidaktischer Perspektive ▪ Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht
---	--	--

Einordnung und Gesamtdarstellung des Studiengangs / Selbstverständnis der Lehrenden und Studierenden der Germanistik an der Universität Heidelberg (vom 24.01.2013)

1. Das Studium der Germanistik dient der Entwicklung der Studierenden hin zu einer individuellen Persönlichkeit, die sich – insbesondere bezogen auf die deutsche Sprache und Literatur –umfangreiche allgemeine und spezifische Wissensbestände angeeignet und vielfältige Handlungsfähigkeiten erlernt hat. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen die Studierenden Zeit. Sie brauchen Zeit für Lektüre, Zeit zum Denken, Zeit zum Schreiben und Zeit für gesellschaftliches Engagement. Sie brauchen außerdem Anforderung, Anleitung, Rückmeldung und Einschätzung.
2. Die Lehrenden unterstützen die Studierenden darin, ihr Ziel zu erreichen. Sie nehmen die Studierenden als Kommunikationspartner und Individuen ernst. Sie machen Angebote in Form von Lehrveranstaltungen, in denen sie Anforderungen formulieren, die Studierenden anleiten und in denen die Studierenden in Form von Kritik und Zuspruch eine Rückmeldung erhalten. Auch außerhalb der Lehrveranstaltungen, etwa in Sprechstunden, bei Veranstaltungen und auf Exkursionen unterstützen die Lehrenden die Studierenden in ähnlicher Weise. Die Lehrenden setzen sich somit umfassend für eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein und sind Ansprechpartner für die studentischen Belange.
3. Die Studierenden verstehen sich als zentraler Teil in diesem Lehr- und Lernverhältnis. Sie beteiligen sich daran engagiert und kritisch und gestalten – nach bestem Wissen und ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend – mit eigenen Argumenten, Beobachtungen und Ideen den Studienprozess aktiv mit. Die Studierenden nehmen das Angebot der Lehrenden an, sie in ihren Studienbestrebungen fachlich und individuell zu unterstützen. Für sie ist das Studium eine Herausforderung und Chance zur methodischen Aneignung von Wissen und zur geistigen Entwicklung wie auch zur Berufsorientierung und Selbstentfaltung. Die professionelle Nutzung und Erforschung der deutschen Sprache und Literatur ist ihnen wichtig. Ebenso wichtig ist es ihnen, ihren Interessen auch über die obligatorischen Veranstaltungen hinaus nachzugehen und selbstbestimmt Standpunkte entwickeln zu können. Das Germanistische Seminar Heidelberg wird von den Studierenden als sozialer Raum gesehen, der Platz zum Austausch innerhalb wie außerhalb des Lehrbetriebs bietet.
4. Der zentrale Gegenstand des Studiums sind Geschichte und System der deutschen Sprache und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Studierenden erwerben fachliches Wissen über Inhalte von Texten, über historische Kontexte, kulturelle Bedingungen, Bauformen und Regelmäßigkeiten dieser Texte, über ihre sprachlichen Grundlagen, über Bedingungen und Regeln der Grammatik, Semantik und Wortbildung. Schriftliche – und auch mündliche – Texte bilden damit den komplexen Gegenstand, an dem die Verwobenheit von Wissen, Sprache und Gesellschaft jeweils exemplarisch erfahren und erforscht werden kann. Durch die praktische Anwendung von Methoden und Theorien auf literarische Texte und sprachliche Äußerungen erlernen die Studierenden der Germanistik Phänomene zu segmentieren, detailliert zu analysieren und zu vergleichen. Sie eignen sich fundierte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und der wissenschaftlichen Praxis an.
5. Anhand der Gegenstände der Germanistik und mittels exemplarisch durchgeführter historischer und sprachlicher Analysen werden im Studium besonders folgende Kompetenzen erworben:
 - a.) Wahrnehmungsfähigkeit: Absolvent*innen der Germanistik sind es durch ihre philologische und interpretatorische Ausbildung gewohnt, genau hinzusehen, feine Unterschiede zu erkennen, komplexe Sachlagen zu durchschauen, nicht offensichtliche Verbindungen wahrzunehmen und überraschende Sachverhalte zu entdecken. Dies befähigt sie zu vielen Berufen, in denen sprachliche und kulturhistorische Sensibilität und Genauigkeit gefordert sind.

- b.) Kritik und Urteilkraft: Absolvent*innen der Germanistik sind fähig, Texte und andere kulturelle Artefakte sowie sprachliche Äußerungen zu historisieren, zu bewerten und kritisch zu hinterfragen; sie sind damit besonders geeignet, in der Gesellschaft konstruktiv kritische und mahnende Funktionen zu übernehmen, etwa den ideologischen Missbrauch von Sprache zu erkennen und vor ihm zu warnen oder die Ästhetik der Literatur zu beurteilen.
- c.) Reflexionsfähigkeit: Absolvent*innen der Germanistik haben gelernt, die Perspektiven zu wechseln, Dinge mit anderen Augen zu sehen und dabei über ihren eigenen Standpunkt zu reflektieren; sie erlangen dadurch die Befähigung zu einem sicheren und selbstbewussten Umgang mit komplexen Situationen und können in Bereichen eingesetzt werden, in denen Planungsfähigkeit gefragt ist.
- d.) Kreativität: Absolvent*innen der Germanistik sind in besonderer Weise kreativ, weil im verbalen und schriftlichen Umgang mit Literatur und Sprache das eigene Denken und in der Konfrontation von Sprache und Literatur mit der aktuellen Lebenswelt die individuelle Auseinandersetzung und Empathie gefördert wird; die Absolvent*innen sind daher auch für kreative Betätigungen in Wirtschaft und Kultur besonders befähigt.
- e.) Ausdrucksfähigkeit: Absolvent*innen der Germanistik können sich in herausragender Weise mündlich und schriftlich ausdrücken und sind damit besonders geeignet für alle kommunikativen Berufsfelder.

gez. Fachschaft / Direktorium des Germanistischen Seminars

Studienvoraussetzungen

Voraussetzungen für den Zugang zum Erweiterungsfach *Deutsch* im Master of Education sind (siehe § 5 Zulassungssatzung):

1. Ein Studienabschluss im Master of Education, Profillinie „Lehramt Gymnasium“, oder ein Abschluss des ersten Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien oder ein gleichwertiger Abschluss.
2. Dass im angestrebten Erweiterungsfach *Deutsch* im Master of Education, Profillinie „Lehramt Gymnasium“, oder in einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt oder in einem der unter Nr. 1 genannten Studiengänge kein endgültiges Nichtbestehen einer nach der Prüfungsordnung erforderlichen Prüfung vorliegt und der Prüfungsanspruch auch aus sonstigen Gründen noch besteht.

Falls zum Bewerbungszeitpunkt der Studienabschluss gemäß Punkt 1 noch nicht vorliegt, so kann unter der Bedingung zugelassen werden, dass dieser Studienabschluss spätestens bis zur Anmeldung der Masterarbeit im Erweiterungsfach *Deutsch* vorliegen muss. Voraussetzung für eine Zulassung unter Bedingung ist, dass zum Bewerbungszeitpunkt zumindest eine Einschreibung in einem grundständigen Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption oder eine Einschreibung in einem Master of Education-Studiengang, Profillinie „Lehramt Gymnasium“, an der Universität Heidelberg vorliegt.

Weiterhin ist gemäß § 4 der Prüfungsordnung (Besonderer Teil) der **Nachweis von Sprachkenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache oder Latein** zu erbringen, in der Regel entsprechend dem Niveau B2. Dieser Nachweis muss spätestens bis zur Anmeldung der Masterarbeit vorliegen (siehe § 15 Prüfungsordnung, Allgemeiner Teil).

Die Einreichungsfrist für den **Antrag auf Zulassung** ist für das Wintersemester der 15. Juli eines Jahres, für das Sommersemester der 15. Januar eines Jahres (siehe § 2 Zulassungssatzung).

Besonderheiten des Studiengangs

Begründung für kleine Module

Die Module zur Fachdidaktik 1 (4 LP) und Fachdidaktik 2 (5 LP) müssen aus zwei unterschiedlichen Fachgebieten gewählt werden und können daher nicht in einem Modul zusammengefasst werden.

Das Abschlussmodul (Kolloquium) ist mit zwei Leistungspunkten bewertet. Dies resultiert zum einen aus der Unmöglichkeit, an anderer Stelle weitere Leistungspunkte einzusparen und zum anderen gibt es dieses Modul in identischer Form im M. Ed. (Teilstudiengang *Deutsch*). Im Kolloquium präsentieren die Studierenden ihre Masterarbeit in einem kurzen Vortrag und diskutieren mit Teilnehmern und Lehrenden über ihre Ergebnisse. Das Modul ist unbenotet

Begründung für kumulative Prüfungen

In der additiven und konsekutiven Variante des Verschränkungsmoduls werden eine fachwissenschaftliche Übung oder Vorlesung (2 LP) mit einem fachdidaktischen Modul (Fachdidaktik 1; 4 LP) verschränkt. Die Prüfungsleistungen werden separat abgelegt, da die fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung wahlweise aus den Gebieten Sprachwissenschaft, Neuere Literaturwissenschaft oder Mediävistik gewählt werden kann, so dass die Koordinierung einer gemeinsamen Prüfung mit der Übung Fachdidaktik zu aufwändig würde.

Erläuterung zum Verschränkungsseminar/-modul:

Verschränkungsseminar: integrative Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in einer einzigen Lehrveranstaltung (i.d.R. *team teaching* o.ä. oder durch eine in beiden Fachbereichen kompetente Lehrperson)

Verschränkungsmodul: die Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik kann auf folgende Arten erfolgen:

- **Additives Modell:** Das Modul enthält einen fachwissenschaftlichen und einen fachdidaktischen Baustein, die jeweils inhaltlich – und ggf. im Lehr-Lern-Format – signifikant auf Themen der Lehrer*innenbildung ausgerichtet sind. Beide Bausteine müssen demselben Fachgebiet angehören. Optional stehen die Themen in Beziehung zueinander.

- **Konsekutives Modell:** Das Modul enthält einen fachwissenschaftlichen und einen fachdidaktischen Baustein, die thematisch aufeinander bezogen sind und optional im Team vorbereitet und durchgeführt werden.
- **Integratives Modell:** Das Modul wird durch einen Baustein gestaltet, innerhalb dessen eine Thematik sowohl fachwissenschaftlich als auch fachdidaktisch aufgearbeitet und vermittelt wird. Die Lehrveranstaltung kann entweder im Team-Teaching oder von einer für beide Aspekte kompetenten Lehrperson ausgebracht werden.
- **Anwendungsorientiertes Modell:** Verbindung universitärer Lehre mit dem schulischen Anwendungsfeld durch Formate wie z. B. „Schüler*innenlabor“, „Inquiry-Based Learning“, „Vignetten“ u.ä.

Das Verschränkungsmodul wird im Teilstudiengang *Deutsch* auf folgende Arten realisiert:

- additiv: Übung oder Vorlesung NDL oder SW oder Mediävistik (2 LP) plus Fachdidaktik* (4 LP) → 6 LP, 4 SWS
- konsekutiv: Übung oder Vorlesung NDL oder SW oder Mediävistik (2 LP) plus Fachdidaktik** (4 LP) → 6 LP, 4 SWS
- integrativ: Verschränkungsseminar → 6 LP, 2 SWS
- anwendungsorientiert: Projektarbeit → 6 LP, 2 SWS

* Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.

** Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.

Mobilitätsfenster für das Erweiterungsfach *Deutsch* im Master of Education, Profillinie Lehramt Gymnasium

Wird der Aufenthalt an einer anderen Hochschule während des Studiums mit Lehr-
amtsbezug wahrgenommen, sollte er mit dem Mobilitätsfenster im jeweiligen Ba-
chelor- bzw. Masterstudiengang abgestimmt werden, um einer Studienzeitverlänge-
rung vorzubeugen. Ist der Erweiterungsfachmasterstudiengang nach einem erfolg-
reichen Abschluss (Master of Education oder Erstes Staatsexamen) als **Vollzeitstu-
dium** in der vorgesehenen Regelstudienzeit geplant (vier Semester bei 120 LP), so
eignet sich besonders das zweite oder dritte Fachsemester für einen Aufenthalt an
einer anderen Hochschule.

Wird der Erweiterungsfachmasterstudiengang in **Teilzeit** studiert, muss die Planung
des Aufenthalts an einer anderen Hochschule individuell gemacht und mit den Fä-
chern bzw. Fakultäten abgestimmt werden.

Allgemeines und Abkürzungslegende

Als Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten gilt, wenn nicht anders angegeben: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls (s.u. „Kontaktzeit“); erweitertes und vertiefendes Eigenstudium; erfolgreiches Absolvieren der Studien- und Prüfungsleistungen. Die Benotung erfolgt gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.

Formen der Leistungserbringung werden möglichst breit gefächert; dazu zählen insbesondere Klausuren, mündliche Referate oder Vorträge, mündliche Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten, Dossiers, Essays, Projektarbeit, Lernportfolios, Poster, Skripte und veranstaltungsbegleitende Prüfungsformen wie Impulsreferate oder *reaction papers*. Die Form der Prüfungsleistung (mündlich und/oder schriftlich) wird gemäß § 13 Abs. 2 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung vom Leiter der Lehrveranstaltung bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Abkürzungen / Legende

Modulbezeichnungen

PM	Pflichtmodul
VM	Verschränkungsmodul
WPM	Wahlpflichtmodul

Fachwissenschaften / Bereiche

FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
NDL	Neuere deutsche Literaturwissenschaft
SW	Sprachwissenschaft
MED	Mediävistik

Kurstypen

E	Einführung
HS	Hauptseminar
Koll.	Kolloquium
LK	Lektürekurs
PA	Projektarbeit
PS	Proseminar
S	Seminar
Ü	Übung
VL	Vorlesung
VS	Verschänkungsseminar

Sonstiges

HSE	Heidelberg School of Education
LP	Leistungspunkte
PH	Pädagogische Hochschule
PO AT	Prüfungsordnung, Allgemeiner Teil
PO BT	Prüfungsordnung, Besonderer Teil
SSDL	Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
SWS	Semesterwochenstunde(n)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester

Modularisierung und Modulkurzbeschreibungen (gemäß Anlage 2 der Prüfungsordnung, Besonderer Teil)

- Die Module B 1.1, B 2.1/a, B 2.1/b, B 2.2, B 3.1 und B 3.2 entsprechen den jeweiligen Modulen im Bachelorstudiengang *Germanistik* (1. und 2. Hauptfach, 50%). Die Mastermodule („Pflichtmodul NDL“, „Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft“ sowie „Abschlussmodul Kolloquium“), das Verschränkungsmodul sowie die Fachdidaktikmodule entsprechen (ggf. leicht abgewandelt bei FD 3) den entsprechenden Modulen im Teilstudiengang *Deutsch* im Studiengang Master of Education.
 - B 1.1: Basismodul Einführungen (Pflichtmodul): 6 SWS; 15 LP.
 - B 2.1: Basismodule (Pflichtmodule): 14 SWS; 27 LP.
 - B 2.1/a: Basismodul Proseminare (Pflichtmodul): 8 SWS; 21 LP. Das Erbringen des Leistungsnachweises im Proseminar setzt den erfolgreichen Abschluss der Einführung im jeweiligen Fachgebiet voraus.
 - B 2.1/b: Basismodul Vorlesungen (Pflichtmodul): 6 SWS; 6 LP.
 - B 2.2/a-c: Aufbaumodul Schwerpunkt (Wahlpflichtmodul): 4 SWS; 9 LP. Das Erbringen eines Leistungsnachweises im Modul B 2.2 setzt den erfolgreichen Abschluss der Übung „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ aus Modul B 2.1/a voraus.
 - B 3.1/a-c: Vertiefungsmodul Schwerpunkt (Wahlpflichtmodul): 2 SWS; 8 LP. Das Modul, das aus B 3.1 gewählt wird, muss aus dem gleichen Fachgebiet stammen wie das Modul, das aus B 2.2 gewählt wurde (Schwerpunkt). Das Erbringen eines Leistungsnachweises in Modul B 3.1 setzt in der Regel den erfolgreichen Abschluss des Moduls B 2.2 voraus.
 - B 3.2/a-c: Vertiefungsmodul (Wahlpflichtmodul): 2 SWS; 8 LP. Das Modul B 3.2/a-c darf nicht aus dem gleichen Fachgebiet stammen wie B 2.2 und B 3.1. Das Erbringen des Leistungsnachweises in Modul B 3.2 setzt den erfolgreichen Abschluss des Proseminars des entsprechenden Fachgebietes aus Modul B 2.1 voraus.
 - Modul NDL: Mastermodul (Pflichtmodul): 2 SWS; 7 LP. Das Erbringen des Leistungsnachweises setzt den erfolgreichen Abschluss des entsprechenden Proseminars aus Modul B 2.1 voraus.
 - Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Mastermodul (Wahlpflichtmodul): 2 SWS; 7 LP. Es muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, der nicht in B 3.1 und B 3.2 gewählt wurde. Das Erbringen des Leistungsnachweises setzt den erfolgreichen Abschluss des Proseminars des entsprechenden Fachgebietes aus Modul B 2.1 voraus.
 - Verschränkungsmodul (Wahlpflichtmodul): Details siehe „Besonderheiten des Studiengangs - Erläuterung zum Verschränkungsseminar/-modul.“
 - FD 1: fachdidaktische Lehrveranstaltung im Verschränkungsmodul.
 - FD 2 und FD 3: fachdidaktische Wahlpflichtmodule: je 2 SWS; 5 bzw. 6 LP
 - Abschlussmodul Kolloquium (Pflichtmodul): 2 SWS; 2 LP (unbenotet).
 - Prüfungsmodul Masterarbeit: Bearbeitungszeit 17 Wochen; 15 LP.
 - Prüfungsmodul Mündliche Abschlussprüfung: 5 LP
- Bei den Semesterangaben in der Modularisierung und den Modulbeschreibungen handelt es sich um Empfehlungen; grundsätzlich sollten die Module bzw. Lehrveranstaltungen jedoch in der Reihenfolge – Einführung vor Proseminar vor Hauptseminar – belegt werden. Empfohlen wird außerdem eine möglichst gleichmäßige Verteilung der LP auf die vier Semester.

Modularisierung:

Modularisierung Master of Education im Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>									
Semester	Fachwissenschaft (90 LP plus 15 LP Masterarbeit)					Fachdidaktik (15 LP)			
4	Modul NDL PM; 2 SWS; 7 LP; HS	Abschlussmodul Mündliche Abschlussprüfung (PM; 5 LP)		Abschlussmodul Kolloquium PM; 2 SWS; 2LP; Koll.		Masterarbeit (PM; 15 LP)	Modul FD 2 WPM; 2 SWS; 5 LP	Modul FD 3 WPM; 2 SWS; 6 LP	
		Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft ³ WPM; 2 SWS; 7 LP; HS							
3	Modul SW		ODER	Modul MED		ODER	Modul NDL		
	B 2.1/b: Basismodul Vorlesungen PM; 6 SWS; 6 LP; 3 VL					B 3.2/a-c: Vertiefungsmodul NDL oder SW oder MED ² WPM; 2 SWS; 8 LP; HS			
2	B 2.2/a-c: Aufbaumodul Schwerpunkt: NDL oder SW oder MED WPM; 4 SWS; 9 LP; PS + Ü/LK		B 3.1/a-c: Vertiefungsmodul Schwerpunkt: NDL oder SW oder MED ¹ WPM; 2 SWS; 8 LP; HS		B 2.1/a: Basismodul Proseminare PM; 8 SWS; 21 LP; 3 PS + 1 Ü		Verschränkungsmodul WPM; 2-4 SWS; 6 LP		
	B 1.1: Basismodul Einführungen PM; 6 SWS; 15 LP; 2 E + 1 V/E						Ü oder VL NDL oder SW oder MED (2 SWS, 2 LP) plus FD 1: (2 SWS, 4 LP)		ODER
1									

¹ Das Modul, das aus B 3.1 gewählt wird, muss aus dem gleichen Fachgebiet stammen wie das Modul, das aus B 2.2 gewählt wurde (Schwerpunkt).

² Das Modul B 3.2/a-c darf nicht aus dem gleichen Fachgebiet stammen wie B 2.2 und B 3.1.

³ Im Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, der nicht in B 3.1 und B 3.2 gewählt wurde.

Modulkurzbeschreibungen

Fachwissenschaft

Modul B 1.1: Basismodul Einführungen: Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft	E	2*	1	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 2 LP 2 LP 5
Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft	VL oder E	2*	1	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 2 LP 2 LP 5
Einführung in die Mediävistik (Mittelhochdeutsch)	E	2*	1	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 2 LP 2 LP 5
		6			15

* Einführungen können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter der Einführung fest.

** Die schlechteste Modulteilnote bleibt bei der Berechnung der Modulnote unberücksichtigt.

Modul B 2.1/a: Basismodul Proseminare: Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Proseminar Sprachwissenschaft: „Sprache als System“	PS	2	1-2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis*	1 LP 2 LP 3 LP 6
Proseminar Literaturwissenschaft: Literatur der Neuzeit (vom Humanismus bis zum Realismus) oder Literatur der Moderne (vom Naturalismus bis zur Gegenwart)	PS	2	1-2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis*	1 LP 2 LP 3 LP 6
Proseminar Mediävistik (klassische mhd. Literatur, Epik oder Lyrik)	PS	2	1-2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis*	1 LP 2 LP 3 LP 6
Übung „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“**	Ü	2	1	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis*	1 LP 1 LP 1 LP 3
		8			21

* schriftliche Hausarbeit und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

** Die Übung „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ muss mit mindestens 4,0 bestanden werden, die Note fließt jedoch nicht in die Modulnote ein. Der erfolgreiche Abschluss der Übung ist Bedingung für den Leistungserwerb im Modul B 2.2.

Modul B 2.1/b: Basismodul Vorlesungen: Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Vorlesung Sprachwissenschaft	VL	2	2-3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 0,5 LP 0,5 LP	2
Vorlesung Literaturwissenschaft	VL	2	2-3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 0,5 LP 0,5 LP	2
Vorlesung Mediävistik	VL	2	2-3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 0,5 LP 0,5 LP	2
		6				6

* Die Modulnote von B 2.1/b fließt nicht in die Berechnung der Fachnote ein (siehe § 6 PO BT).

B 2.2/a-c: Aufbaumodule Schwerpunkt: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Zu wählen ist ein Aufbaumodul aus einem der drei Fachgebiete der Germanistik (Schwerpunkt).

Modul B 2.2/a: Aufbaumodul Germanistische Sprachwissenschaft: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Proseminar aus den Bereichen „Mittel der Kommunikation“ oder „Sprachgeschichte“	PS	2	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis*	1 LP 2 LP 3 LP 6
Übung oder Lektürekurs zur Germanistischen Sprachwissenschaft (Lektürekurs)**	Ü oder LK	2	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 1 LP 1 LP 3
		4			9

* Mündliche Prüfung und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

** Diese Lektüre kann auch im Selbststudium geleistet, mit dem Dozenten des Proseminars vereinbart und zusammen mit dem Seminarstoff abgeprüft werden. Dementsprechend kann eine Kontaktzeit von 30 Std./1 LP angerechnet werden oder nicht. Mindestens 60 Std./2 LP entfallen jedenfalls auf das Selbststudium. Wird die Lektüre im Selbststudium geleistet, so wird das gesamte Modul mit einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten abgeschlossen (Modulprüfung).

Oder

Modul B 2.2/b: Aufbaumodul Ältere deutsche Philologie: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Proseminar: Einführung in eine zweite ältere Sprachstufe oder mittelalterliche Literatur	PS	2	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis*	1 LP 2 LP 3 LP 6

Übung oder Lektürekurs zur mittelhochdeutschen Sprache und Literatur (Lektürekurs)**	Ü oder LK	2	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 1 LP 1 LP	3
		4				9

* Mündliche Prüfung und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

** Diese Lektüre kann auch im Selbststudium geleistet, mit dem Dozenten des Proseminars vereinbart und zusammen mit dem Seminarstoff abgeprüft werden. Dementsprechend kann eine Kontaktzeit von 30 Std./1 LP angerechnet werden oder nicht. Mindestens 60 Std./2 LP entfallen jedenfalls auf das Selbststudium. Wird die Lektüre im Selbststudium geleistet, so wird das gesamte Modul mit einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten abgeschlossen (Modulprüfung).

Oder

Modul B 2.2/c: Aufbaumodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Proseminar aus den Bereichen <u>Literatur der Neuzeit</u> (vom Humanismus bis zum Realismus) oder <u>Literatur der Moderne</u> (vom Naturalismus bis zur Gegenwart)* oder „ <u>Poetologie</u> “ oder „ <u>Literaturtheorie</u> “ oder „ <u>Literaturkritik</u> “ oder „ <u>Editionsphilologie</u> “	PS	2	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 2 LP 3 LP	6
Übung oder Lektürekurs zur Neueren deutschen Literatur (Lektürekurs)***	Ü oder LK	2	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 1 LP 1 LP	3
		4				9

* Bei Wahl eines Proseminars aus den Bereichen der Literatur der Neuzeit oder der Literatur der Moderne soll sich der in Modul B 2.1/a gewählte Bereich nicht wiederholen.

** Mündliche Prüfung und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

*** Diese Lektüre kann auch im Selbststudium geleistet, mit dem Dozenten des Proseminars vereinbart und zusammen mit dem Seminarstoff abgeprüft werden. Dementsprechend kann eine Kontaktzeit von 30 Std./1 LP angerechnet werden oder nicht. Mindestens 60 Std./2 LP entfallen jedenfalls

auf das Selbststudium. Wird die Lektüre im Selbststudium geleistet, so wird das gesamte Modul mit einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten abgeschlossen (Modulprüfung).

B 3.1/a-c: Vertiefungsmodule Schwerpunkt: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Zu wählen ist ein Vertiefungsmodul aus demjenigen der drei Fachgebiete der Germanistik, das im Aufbaumodul B 2.2 gewählt wurde (Schwerpunkt).

Modul B 3.1/a: Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Hauptseminar Sprachwissenschaft (aus einem der Bereiche „Sprache als System“, „Sprachgeschichte“ oder „Mittel der Kommunikation“)	HS	2*	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 3 LP 4 LP 8
		2			8

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

** Schriftliche Hausarbeit und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

Oder

Modul B 3.1/b: Vertiefungsmodul Ältere deutsche Philologie: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Mediävistik (klassische mhd. Literatur, Epik oder Lyrik; Wahl der Gattung komplementär zum Proseminar Mediävistik in Modul B 2.1)	HS	2*	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 3 LP 4 LP	8
		2			8	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

** Schriftliche Hausarbeit und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

Oder

Modul B 3.1/c: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Literaturwissenschaft (Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart)	HS	2*	2	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 3 LP 4 LP	8
		2			8	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

** Schriftliche Hausarbeit und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

B 3.2/a-c: Vertiefungsmodule: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Zu wählen ist ein Vertiefungsmodul aus einem der drei Fachgebiete der Germanistik, das nicht in B 2.2 und B 3.1, also nicht als Schwerpunkt, gewählt wurde.

Modul B 3.2/a: Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Sprachwissenschaft (aus einem der Bereiche „Sprache als System“, „Sprachgeschichte“ oder „Mittel der Kommunikation“)	HS	2*	3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 3 LP 4 LP	8
		2			8	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

** Schriftliche Hausarbeit und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

Oder

Modul B 3.2/b: Vertiefungsmodul Ältere deutsche Philologie: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Mediävistik (mittelalterliche Literatur)	HS	2*	3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 3 LP 4 LP	8
		2			8	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

** Schriftliche Hausarbeit und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

Oder

Modul B 3.2/c: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Literaturwissenschaft: Literaturgeschichte (vom Humanismus bis zur Gegenwart) oder „Literaturtheorie“ oder „Editionswissenschaft“ oder „Literaturkritik“	HS	2*	3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis**	1 LP 3 LP 4 LP	8
		2			8	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

** Schriftliche Hausarbeit und weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungsnachweise

Modul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (NDL): Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	HS	2*	3-4	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Es muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, der nicht in B 3.1 und B 3.2 gewählt wurde.

Modul Fachwissenschaft: Sprachwissenschaft: Wahlpflichtmodul (komplementär zu B 3.1 und B 3.2)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Sprachwissenschaft	HS	2*	3-4	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Modul Fachwissenschaft: Mediävistik: Wahlpflichtmodul (komplementär zu B 3.1 und B 3.2)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Mediävistik	HS	2*	3-4	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Modul Fachwissenschaft: Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Wahlpflichtmodul (komplementär zu B 3.1 und B 3.2)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	HS	2*	3-4	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Abschlussmodul: Kolloquium: Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Kolloquium in dem Fachgebiet, in dem die Masterarbeit geschrieben wird (NDL oder SW oder Mediävistik)	Koll.	2	4	Kontaktzeit Präsentation der Masterarbeit	1 LP 1 LP	2
		2			2	

Das Modul ist unbenotet.

Verschränkungsmodulare

Verschränkungsmodul: Additives und konsekutives Modell: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP			
WAHLPFLICHTVERANSTALTUNG FACHWISSENSCHAFT	Übung	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	2	1-2	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 0,5 LP 0,5 LP			
		Sprachwissenschaft							
		Mediävistik							
	Vorlesung	Neuere deutsche Literaturwissenschaft					VL	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 0,5 LP 0,5 LP
		Sprachwissenschaft							
		Mediävistik“							
WAHLPFLICHT-VER- ANSTALTUNG FACHDIDAKTIK 1*	Neuere deutsche Literaturwissenschaft**	S	2	1-2	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 2 LP 1 LP			
	Sprachwissenschaft**								
	Mediävistik**								
			4			6			

* FD 1 muss aus einem anderen Fachbereich gewählt werden als FD 2.

** Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.

Verschränkungsmodul: Integratives Modell: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)			Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe		Summe LP
WAHLPFLICHT-VERANSTALTUNG	Verschränkungsseminar	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	VS	2	1-2	Kontaktzeit	1 LP	6
		Sprachwissenschaft					2 LP	
		Mediävistik					3 LP	
				2				6

Verschränkungsmodul: Anwendungsorientiertes Modell: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)			Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe		Summe LP
WAHLPFLICHT-VERANSTALTUNG	Projektarbeit	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	PA	2	1-2	Kontaktzeit	1 LP	6
		Sprachwissenschaft					3 LP	
		Mediävistik					2 LP	
				2				6

Fachdidaktik

Modul FD 2: Fachdidaktik 2: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe		Summe LP
WAHLPFLICHT- VERANSTALTUNG FACHDIDAKTIK 2*	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	S	2	3-4	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 2 LP 2 LP	5
	Sprachwissenschaft						
	Mediävistik						
			2				5

* FD 2 muss aus einem anderen Fachbereich gewählt werden als FD 1 im Verschränkungsmodul.

Modul FD 3: Fachdidaktik 3: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe***		Summe LP
WAHLPFLICHT- VERANSTALTUNG FACHDIDAKTIK 3*	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	S	2	3-4	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 2 LP 3 LP	6
	Germanistische Sprachwissenschaft						
	Mediävistik						
	Deutsch als Zweitsprachendidaktik**						
Fremdsprachendidaktik**			2				6

* Die Wahl des Fachbereichs ist frei.

** ggf. Lehimport

*** Je nach Auswahl aus dem Lehrangebot kann die Aufschlüsselung der LP-Vergabe geringfügig abweichen.

Prüfungsmodule

Modul: Masterarbeit: Pflichtmodul

Form		Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe		Summe LP
Masterarbeit	Bearbeitungszeit: siebzehn Wochen	4	Eigenstudium	15 LP	15

Näheres regeln § 15 und § 16 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung sowie § 8 und § 9 dieses Besonderen Teils der Prüfungsordnung.

Abschlussmodul: Mündliche Abschlussprüfung: Pflichtmodul

Form		Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe		Summe LP
Mündliche Abschlussprüfung	Dauer: 50 Minuten Inhalte: je 10 Minuten in jedem der drei Prüfungsthemen (zwei aus dem Schwerpunkt und eins aus dem zweiten Fachgebiet), 10 Minuten Überblickswissen und 10 Minuten Vertiefungswissen aus den zwei für die Prüfung gewählten Fachgebieten	4	Vorbereitung (Eigenstudium)	5 LP	5

Näheres regelt § 7 dieses Besonderen Teils der Prüfungsordnung.

Modulbeschreibungen für das Erweiterungsfach *Deutsch* im Master of Education, Profillinie Lehramt Gymnasium

Fachwissenschaft

B 1.1 *Basismodul Einführungen* (6 SWS, 15 LP), Pflichtmodul

Titel	Basismodul Einführungen
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	B.A. <i>Germanistik</i> 50% und 33%; M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	15
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	450 Stunden, davon entfallen 90 (3 LP) auf die Kontaktzeit*, 180 (6 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 180 (6 LP) auf die Leistungsnachweise.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Zulassung zum M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft (E) Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (VL oder E) Einführung in die Mediävistik (Mittelhochdeutsch) (E)
SWS	6
Lerninhalte	
<p>In diesem Modul erwerben die Studierenden in den drei Fachgebieten basale Fachkompetenzen, grundlegender Arbeitsmethoden und eignen sich darüber hinaus erste exemplarische Wissensbestände auf dem Gebiet der deutschen Sprache und Literatur und ihrer Geschichte einschließlich der Vernetzung innerhalb der jeweiligen kulturellen und sozialhistorischen Kontexte an. Die Einführung in die Linguistik offeriert Kenntnisse der heutigen linguistischen Erforschung des Phänomens Sprache. Die Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NDL) leistet eine erste Orientierung auf den Feldern der Systematik und Methodik der Neugermanistik. Die Einführung in die Mediävistik vermittelt zentrale Kenntnisse über die historische Sprachstufe Mittelhochdeutsch.</p>	
Lernziele	
<p>Mit dem Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden grundlegende Arbeitstechniken, zentrale methodische Prämissen und erste Wissensbestände in allen drei Fachgebieten der Deutschen Philologie.</p>	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum	

Multimedia-Präsentation Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind aktive Mitarbeit und Diskussion in den Lehrveranstaltungen, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der Abschlussklausuren.
Prüfungsleistung(en)	Klausur in jeder Einführung. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT. Die Modulnote wird aus den Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt; die schlechteste Modulteilnote bleibt bei der Berechnung unberücksichtigt (siehe § 12 PO AT in Verbindung mit Anlage 2 der PO BT).
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	*-Einführungen können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter der Einführung fest.

B 2.1/a: *Basismodul Proseminare* (8 SWS, 21 LP), Pflichtmodul

Titel	Basismodul Proseminare
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	B.A. <i>Germanistik</i> 50% und 33%; M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	21
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	630 Stunden, davon entfallen 120 (4 LP) auf die Kontaktzeit, 210 (7 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 300 (10 LP) auf die Leistungsnachweise.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	
Dauer des Moduls	2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	
(Empfohlenes) Fachsemester	Proseminare: 1-2; Übung: 1
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Das Erbringen des Leistungsnachweises im Proseminar setzt den erfolgreichen Abschluss der Einführung im jeweiligen Fachgebiet voraus.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Proseminar Sprachwissenschaft: „Sprache als System“

	<p>Proseminar Literaturwissenschaft: Literatur der Neuzeit (vom Humanismus bis zum Realismus) oder Literatur der Moderne (vom Naturalismus bis zur Gegenwart)</p> <p>Proseminar Mediävistik (klassische mhd. Literatur, Epik oder Lyrik)</p> <p>Übung „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“***</p>
SWS	8
Lerninhalte	
<p>Das Modul ermöglicht den Studierenden in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, der Mediävistik bzw. der Neueren deutschen Literaturwissenschaft einen ersten Ausbau ihrer Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten und die Erweiterung ihres fachlichen Horizonts einschließlich der Einbettung in größere literatur-, kultur-, sozial- und sprachgeschichtliche bzw. sprachwissenschaftliche Zusammenhänge und der theoretischen Grundlagen und Methoden.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich im Proseminar unter der Anleitung der Lehrenden jeweils größere zusammenhängende und sachlich komplexere Arbeitsgebiete aus den Fachgebieten und erwerben in der Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten Kompetenzen im wissenschaftlichen Schreiben und Recherchieren sowie in den Arbeitstechniken.</p>	
Lernziele	
<p>Die Studierenden wenden die von ihnen erworbenen Kompetenzen anhand eines Spezialthemas in einer eigenständig verfassten Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten in jedem der drei Proseminare an. Die Fähigkeit zum produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur wird dabei qualitativ und quantitativ eingeübt. Im Fachgebiet Sprachwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars Satzstrukturen, Grammatik, Semantik sowie Kommunikationsprozesse zu analysieren, Sprachgebrauch und historischen Sprachwandel zu reflektieren sowie Theorien des Spracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen. Im Fachgebiet der Mediävistik sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars wissenschaftsvermittelnde oder dichterische Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu erschließen, sprachlich zu erfassen und in geistesgeschichtliche Kontexte einzuordnen und im Blick auf ihre anthropologischen und mediengeschichtlichen Dimensionen zu erfassen. Im Fachgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, die Entwicklung der deutschen Literatur der Neuzeit oder der Moderne in ausgewählten Epochen und Beispielen zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren.</p> <p>Hinzu kommen in allen drei Proseminaren ggf. weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.), mit denen die Fähigkeit zum pointierten und thesenhaften Erfassen eines klar umrissenen Themas unter Beweis gestellt wird. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre analytischen Kompetenzen im Eigenstudium. Die dafür vorgesehene Literatur wird in den Lehrveranstaltungen und per Aushang bekanntgegeben. Mit dem Abschluss des Moduls beweisen die Studierenden die von ihnen durch die aktive Mitarbeit erworbene Fähigkeit, aussagekräftige wissenschaftliche Thesen zu entwerfen und zu formulieren sowie sie argumentativ eingehend und methodisch überzeugend zu begründen. Die in der Übung erworbene Kompetenz zum wissenschaftlichen Schreiben wird in den Hausarbeiten und deren ansprechender, stringenter sprachlicher Form schriftlich demonstriert.</p>	
Lehr- und Lernformen	
<p>Vortrag der Lehrenden Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung</p>	

Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist die aktive Mitarbeit in den drei Proseminaren und der Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium und das Bestehen der schriftlichen Hausarbeiten in den Proseminaren und der Prüfung in der Übung.
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Hausarbeiten in den Proseminaren und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.), Klausur oder andere Prüfungsleistungen in der Übung. Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT; die Übung „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ muss mit mindestens 4,0 bestanden werden, die Note fließt jedoch nicht in die Modulnote ein. Die Modulnote wird demnach aus den Moduleilnoten der drei Proseminare entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 12 PO AT in Verbindung mit Anlage 2 der PO BT).
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Der erfolgreiche Abschluss der Übung ist Bedingung für den Leistungserwerb im Modul B 2.2.

B 2.1/b: Basismodul Vorlesungen (6 SWS, 6 LP), Pflichtmodul

Titel	Basismodul Vorlesungen
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	B.A. <i>Germanistik</i> 50%; M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	6
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	180 Stunden, davon entfallen 90 (3 LP) auf die Kontaktzeit, 45 (1,5 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 45 (1,5 LP) auf die Leistungsnachweise.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	2-3
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Keine
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung Sprachwissenschaft Vorlesung Literaturwissenschaft Vorlesung Mediävistik

SWS	6
Lerninhalte	
Die Vorlesungen ermöglichen den Studierenden in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, der Mediävistik bzw. der Neueren deutschen Literaturwissenschaft die Erweiterung ihres fachlichen Horizonts einschließlich der Erschließung größerer literatur-, kultur-, sozial- und sprachgeschichtlicher bzw. sprachwissenschaftlicher Zusammenhänge sowie der theoretischen Grundlagen und Methoden.	
Lernziele	
Die Studierenden sind in der Lage, ein breites Überblickswissen in den drei Fachgebieten der Germanistik thesenhaft aufzubereiten, methodisch und theoretisch zu erfassen und in der Prüfung zu diskutieren.	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden Multimedia-Präsentation	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Vorlesungsprüfungen.
Prüfungsleistung(en)	Klausur oder mündliche Prüfungen. Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT; die Modulnote wird gemäß § 12 PO AT aus den Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt. Die Modulnote fließt nicht in die Berechnung der Fachnote ein (siehe PO BT, § 6).
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Die Modulnote fließt nicht in die Berechnung der Fachnote ein (siehe PO BT, § 6).

B 2.2/a-c: Aufbaumodule Schwerpunkt: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Zu wählen ist ein Aufbaumodul aus einem der drei Fachgebiete der Germanistik (Schwerpunkt).

B 2.2/a: Aufbaumodul Germanistische Sprachwissenschaft (4 SWS, 9 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

B 2.2/b: Aufbaumodul Mediävistik (4 SWS, 9 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

B 2.2/c: Aufbaumodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (4 SWS, 9 LP), Wahlpflichtmodul

Titel	<p>B 2.2/a: Aufbaumodul Germanistische Sprachwissenschaft bzw.</p> <p>B 2.2/b: Aufbaumodul Mediävistik bzw.</p> <p>B 2.2/c: Aufbaumodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft bzw.</p>
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	B.A. <i>Germanistik</i> 50% und 33%; M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	9
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	270 Stunden, davon entfallen im Proseminar 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 60 (2 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis, in der Übung bzw. im Lektürekurs je 30 Stunden (1 LP) auf die Kontaktzeit, die Vor- und Nachbereitung und den Leistungsnachweis. Wird die Lektüre im Selbststudium geleistet, wird die Kontaktzeit nicht angerechnet und die Vor- und Nachbereitung erhöht sich um 1 LP.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	2
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Das Erbringen eines Leistungsnachweises im Modul B 2.2 setzt den erfolgreichen Abschluss der Übung "Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens" aus Modul B 2.1/a voraus.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<p><u>Modul Sprachwissenschaft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Proseminar aus den Bereichen „Mittel der Kommunikation“ oder „Sprachgeschichte“ - Übung oder Lektürekurs zur Germanistischen Sprachwissenschaft (Lektürekurs) <p><u>Modul Mediävistik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Proseminar: Einführung in eine zweite ältere Sprachstufe oder mittelalterliche Literatur - Übung oder Lektürekurs zur mittelhochdeutschen Sprache und Literatur (Lektürekurs) <p><u>Modul Literaturwissenschaft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Proseminar aus den Bereichen <u>Literatur der Neuzeit</u> (vom Humanismus bis zum Realismus) oder <u>Literatur der Moderne</u> (vom Naturalismus bis zur Gegenwart)* oder „<u>Poetologie</u>“ oder „<u>Literaturtheorie</u>“ oder „<u>Literaturkritik</u>“ oder „<u>Editionsphilologie</u>“ - Übung oder Lektürekurs zur Neueren deutschen Literatur (Lektürekurs)
SWS	4
Lerninhalte	

Das Modul ermöglicht den Studierenden in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, der Mediävistik bzw. der Neueren deutschen Literaturwissenschaft den weiteren Ausbau ihrer Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten und die Erweiterung ihres fachlichen Horizonts einschließlich der Einbettung in größere literatur-, kultur-, sozial- und sprachgeschichtliche bzw. sprachwissenschaftliche Zusammenhänge und der theoretischen Grundlagen und Methoden. Die Studierenden erschließen sich im vertiefenden Proseminar unter der Anleitung der Lehrenden jeweils größere zusammenhängende und sachlich komplexe Arbeitsgebiete aus den Fachgebieten und bauen sie in der Übung bzw. im Lektürekurs, der nach Absprache auch im Selbststudium absolviert werden kann, weiter aus.

Lernziele

Die Studierenden wenden die von ihnen erworbenen Kompetenzen anhand eines Spezialthemas in einer mündlichen Prüfung im Umfang von 20 Minuten an. Die Fähigkeit zum produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur wird dabei qualitativ und quantitativ weiter optimiert. Im Modul Sprachwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars Satzstrukturen, Grammatik, Semantik sowie Kommunikationsprozesse zu analysieren, Sprachgebrauch und historischen Sprachwandel zu reflektieren sowie Theorien des Spracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen. Im Modul Mediävistik sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars wissensvermittelnde oder dichterische Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu erschließen, sprachlich zu erfassen und in geistesgeschichtliche Kontexte einzuordnen und im Blick auf ihre anthropologischen und mediengeschichtlichen Dimensionen zu erfassen. Im Modul Neuere Literatur sind die Studierenden in der Lage, die Entwicklung der deutschen Literatur zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren. Hinzu kommen in allen drei Modulen ggf. weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.), mit denen die Fähigkeit zum pointierten und thesenhaften Erfassen eines klar umrissenen Themas unter Beweis gestellt wird. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre analytischen Kompetenzen im Eigenstudium. Die dafür vorgesehene Literatur wird in den Lehrveranstaltungen und per Aushang bekanntgegeben. Mit dem Abschluss des Moduls beweisen die Studierenden die von ihnen erworbene Fähigkeit, aussagekräftige wissenschaftliche Thesen zu entwerfen und zu formulieren, argumentativ eingehend und methodisch überzeugend zu begründen und in ansprechender, stringenter sprachlicher Form mündlich zu artikulieren.

Lehr- und Lernformen

Vortrag der Lehrenden im Plenum
 Referate der Studierenden
 Vortrag der Studierenden im Plenum
 Arbeitsgruppen
 Diskussion im Plenum
 Arbeitsaufgaben/Eigenstudium
 Einzelbetreuung

Modulabschluss

Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist die regelmäßige aktive Mitarbeit im Proseminar und in der Übung bzw. im Lektürekurs, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der Prüfung(en). Wird der Lektürekurs im Selbststudium abgeleistet, ist die Voraussetzung die Lektüre der vereinbarten Werke.
--	--

Prüfungsleistung(en)	Mündliche Prüfung von 20 Minuten in den Proseminaren und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.). Wird die Lektüre im Selbststudium absolviert, findet eine Modulprüfung statt, die die Inhalte des Proseminars und der Übung zusammen abprüft (dann 30 Minuten).
----------------------	--

Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT; die Modulnote wird gemäß § 12 PO AT aus den Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	<p>Die Lektüre kann auch im Selbststudium geleistet, mit dem Dozenten des Proseminars vereinbart und zusammen mit dem Seminarstoff abgeprüft werden. Dementsprechend kann eine Kontaktzeit von 30 Std./1 LP angerechnet werden oder nicht. Mindestens 60 Std./2 LP entfallen jedenfalls auf das Selbststudium. Wird die Lektüre im Selbststudium geleistet, so wird das gesamte Modul mit einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten abgeschlossen (Modulprüfung).</p> <p>Die Wahl des Fachgebiets in diesem Modul B 2.2. bestimmt den Schwerpunkt, der auch in Modul B 3.1 fortgesetzt werden muss.</p> <p>Nur für das Modul NDL: Bei der Wahl eines Proseminars aus den Bereichen der Literatur der Neuzeit oder der Moderne soll sich die in Modul 2.1/a gewählte Epoche nicht wiederholen.</p>

B 3.1/a-c: Vertiefungsmodule Schwerpunkt: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Zu wählen ist ein Vertiefungsmodul aus demjenigen der drei Fachgebiete der Germanistik, das im Aufbaumodul B 2.2 gewählt wurde (Schwerpunkt).

B 3.1/a: Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft (2 SWS, 8 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

B 3.1/b: Vertiefungsmodul Mediävistik (2 SWS, 8 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

B 3.1/c: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (2 SWS, 8 LP), Wahlpflichtmodul

Titel	B 3.1/a: Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft bzw. B 3.1/b: Vertiefungsmodul Mediävistik bzw. B 3.1/c: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	B.A. Germanistik 50% und 33% (dort jeweils mit 9 LP); M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	8

Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	240 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 120 (4 LP) auf den Leistungsnachweis. Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	2
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Das Erbringen eines Leistungsnachweises in Modul B 3.1 setzt in der Regel den erfolgreichen Abschluss des Moduls B 2.2 voraus.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<p><u>Modul Sprachwissenschaft:</u> Hauptseminar Sprachwissenschaft (aus einem der Bereiche „Sprache als System“, „Sprachgeschichte“ oder „Mittel der Kommunikation“)</p> <p><u>Modul Mediävistik:</u> Hauptseminar Mediävistik (klassische mhd. Literatur, Epik oder Lyrik; Wahl der Gattung komplementär zum Proseminar Mediävistik in Modul B 2.1)</p> <p><u>Modul Literaturwissenschaft:</u> Hauptseminar Literaturwissenschaft (Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart)</p>
SWS	2 oder 3
Lerninhalte	
<p>Das Modul ermöglicht den Studierenden in ihrem jeweiligen Schwerpunkt im Fachgebiet der Sprachwissenschaft bzw. der Mediävistik bzw. der Neueren deutschen Literaturwissenschaft den weiteren Ausbau ihrer Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten und die Erweiterung ihres fachlichen Horizonts einschließlich der Einbettung in größere literatur-, kultur-, sozial- und sprachgeschichtliche bzw. sprachwissenschaftliche Zusammenhänge und der theoretischen Grundlagen und Methoden.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich im Hauptseminar unter der Anleitung des Lehrenden jeweils größere zusammenhängende und sachlich komplexe Arbeitsgebiete aus dem jeweiligen Fachgebiet.</p>	
Lernziele	
<p>Die Studierenden wenden die von ihnen erworbenen Kompetenzen anhand eines Spezialthemas in einer eigenständig verfassten Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten an. Die Fähigkeit zum produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur wird dabei qualitativ und quantitativ optimiert. Im Modul Sprachwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars Satzstrukturen, Grammatik, Semantik sowie Kommunikationsprozesse zu analysieren, Sprachgebrauch und historischen Sprachwandel zu reflektieren sowie Theorien des Spracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen. Im Modul Mediävistik sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars wissensvermittelnde oder dichterische Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu erschließen, sprachlich zu erfassen und in geistesgeschichtliche Kontexte einzuordnen und im Blick auf ihre anthropologischen und mediengeschichtlichen Dimensionen zu erfassen. Im Modul Neuere Literatur sind die Studierenden in der Lage, die</p>	

Entwicklung der deutschen Literatur zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren. Hinzu kommen in allen drei Modulen ggf. weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.), mit denen die Fähigkeit zum pointierten und thesenhaften Erfassen eines klar umrissenen Themas unter Beweis gestellt wird. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre analytischen Kompetenzen im ausgiebigen Eigenstudium. Die dafür vorgesehene Literatur wird in den Lehrveranstaltungen und per Aushang bekanntgegeben. Mit dem Abschluss des Moduls beweisen die Studierenden die von ihnen erworbene Fähigkeit, auf der Basis des Seminarinhalts und ihrer aktiven Teilnahme aussagekräftige wissenschaftliche Thesen zu entwerfen und zu formulieren, argumentativ eingehend und methodisch überzeugend zu begründen und in ansprechender, stringenter sprachlicher Form schriftlich vorzulegen.

Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Hauptseminar, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der schriftlichen Hausarbeit.
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Hausarbeit und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.). Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung.
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Das Modul, das aus 3.1 gewählt wird, muss aus dem gleichen Fachgebiet stammen wie das Modul, das aus 2.2 gewählt wurde.

B 3.2/a-c: Vertiefungsmodule: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Zu wählen ist ein Vertiefungsmodul aus einem der drei Fachgebiete der Germanistik, das nicht in B 2.2 und B 3.1, also nicht als Schwerpunkt, gewählt wurde.

B 3.2/a: Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft (2 SWS, 8 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

B 3.2/b: Vertiefungsmodul Mediävistik (2 SWS, 8 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

B 3.2/c: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (2 SWS, 8 LP), Wahlpflichtmodul

Titel	B 3.2/a: Vertiefungsmodul Germanistische Sprachwissenschaft bzw. B 3.2/b: Vertiefungsmodul Mediävistik bzw. B 3.2/c: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	B.A. <i>Germanistik</i> 50% (dort mit 9 LP); M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	8
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	240 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 120 (4 LP) auf den Leistungsnachweis. Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	3
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Das Erbringen des Leistungsnachweises in Modul B 3.2 setzt den erfolgreichen Abschluss des Proseminars des entsprechenden Fachgebietes aus Modul B 2.1 voraus.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<u>Modul Sprachwissenschaft:</u> Hauptseminar Sprachwissenschaft (aus einem der Bereiche „Sprache als System“, „Sprachgeschichte“ oder „Mittel der Kommunikation“) <u>Modul Mediävistik:</u> Hauptseminar Mediävistik (mittelalterliche Literatur)

	Modul Literaturwissenschaft: Hauptseminar Literaturwissenschaft: Literaturgeschichte (vom Humanismus bis zur Gegenwart) oder „Literaturtheorie“ oder „Editionswissenschaft“ oder „Literaturkritik“
SWS	2 oder 3
Lerninhalte	
Das Modul ermöglicht den Studierenden im jeweils gewählten Fachgebiet der Sprachwissenschaft bzw. der Mediävistik bzw. der Neueren deutschen Literaturwissenschaft den weiteren Ausbau ihrer Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten und die Erweiterung ihres fachlichen Horizonts einschließlich der Einbettung in größere literatur-, kultur-, sozial- und sprachgeschichtliche bzw. sprachwissenschaftliche Zusammenhänge und der theoretischen Grundlagen und Methoden. Die Studierenden erschließen sich im Hauptseminar unter der Anleitung des Lehrenden jeweils größere zusammenhängende und sachlich komplexe Arbeitsgebiete aus dem jeweiligen Fachgebiet.	
Lernziele	
Die Studierenden wenden die von ihnen erworbenen Kompetenzen anhand eines Spezialthemas in einer eigenständig verfassten Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten an. Die Fähigkeit zum produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur wird dabei qualitativ und quantitativ optimiert. Im Modul Sprachwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars Satzstrukturen, Grammatik, Semantik sowie Kommunikationsprozesse zu analysieren, Sprachgebrauch und historischen Sprachwandel zu reflektieren sowie Theorien des Spracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen. Im Modul Mediävistik sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars wissensvermittelnde oder dichterische Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu erschließen, sprachlich zu erfassen und in geistesgeschichtliche Kontexte einzuordnen und im Blick auf ihre anthropologischen und mediengeschichtlichen Dimensionen zu erfassen. Im Modul Neuere Literatur sind die Studierenden in der Lage, die Entwicklung der deutschen Literatur zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren. Hinzu kommen in allen drei Modulen ggf. weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.), mit denen die Fähigkeit zum pointierten und thesenhaften Erfassen eines klar umrissenen Themas unter Beweis gestellt wird. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre analytischen Kompetenzen im ausgiebigen Eigenstudium. Die dafür vorgesehene Literatur wird in den Lehrveranstaltungen und per Aushang bekanntgegeben. Mit dem Abschluss des Moduls beweisen die Studierenden die von ihnen erworbene Fähigkeit, auf der Basis des Seminarinhalts und ihrer aktiven Teilnahme aussagekräftige wissenschaftliche Thesen zu entwerfen und zu formulieren, argumentativ eingehend und methodisch überzeugend zu begründen und in ansprechender, stringenter sprachlicher Form schriftlich vorzulegen.	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Hauptseminar, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der schriftlichen Hausarbeit.
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Hausarbeit und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.). Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt

	gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung.
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Das Modul B 3.2/a-c darf nicht aus dem gleichen Fachgebiet stammen wie B 2.2 und B 3.1.

Mastermodul Neuere Literaturwissenschaft (2 SWS, 7 LP), Pflichtmodul

Titel	Mastermodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Teilstudiengang und M. Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	7
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	210 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis. Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	3-4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Das Erbringen des Leistungsnachweises setzt den erfolgreichen Abschluss des entsprechenden Proseminars aus Modul B 2.1 voraus.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft
SWS	2 oder 3
Lerninhalte	In diesem Modul (Hauptseminar) setzen sich die Studierenden im Teilgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit einem Thema aus dem Bereich der Literaturwissenschaft auseinander, das aus der deutschen Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart einschließlich ihrer kultur- und sozialhistorischen Kontexte und ihrer theoretischen, gattungsspezifischen oder poetologischen Grundlagen stammt, zentrale neugermanistische Arbeitsmethoden anwendet und an exemplarischen Einzelfällen praktisch umgesetzt wird.

Lernziele	
Der produktive und kritische Umgang der Studierenden mit Forschungsliteratur wird perfektioniert, die Fähigkeit zur eigenen wissenschaftlichen Thesenbildung wird noch komplexer als in den vorangegangenen Modulen aus der NDL entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung der deutschen Literatur zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren. Mit dem Abschluss des Moduls durch eine ca. 20 Seiten umfassende Hausarbeit beweisen die Studierenden die von ihnen erworbene Fähigkeit, pointierte oder eigenständige wissenschaftliche Thesen auf dem Gebiet der Neueren deutschen Literaturwissenschaft zu entwerfen und zu formulieren, argumentativ präzise und methodisch überzeugend zu begründen und in ansprechender, stringenter sprachlicher Form schriftlich vorzutragen. Hinzu kommen weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.), mit denen die Fähigkeit zum pointierten und thesenhaften Erfassen eines klar umrissenen Themas unter Beweis gestellt wird.	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind die regelmäßige und aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der schriftlichen Hausarbeit.
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Hausarbeit und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.). Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung.
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	-

Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik (Wahlpflichtmodule)

Es muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, der nicht in B 3.1 und B 3.2 gewählt wurde.

Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Mastermodul Sprachwissenschaft (2 SWS, 7 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Mastermodul Mediävistik (2 SWS, 7 LP), Wahlpflichtmodul bzw.

Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Mastermodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (2 SWS, 7 LP), Wahlpflichtmodul

Titel	<p>Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Mastermodul Sprachwissenschaft bzw.</p> <p>Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Mastermodul Mediävistik bzw.</p> <p>Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft: Mastermodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft</p>
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Teilstudiengang und M. Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	7
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	210 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis. Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	3-4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Das Erbringen des Leistungsnachweises setzt den erfolgreichen Abschluss des Proseminars des entsprechenden Fachgebietes aus Modul B 2.1 voraus.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Hauptseminar Sprachwissenschaft bzw. Hauptseminar Mediävistik bzw. Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft
SWS	2 oder 3
Lerninhalte	
Das Modul ermöglicht den Studierenden im jeweils gewählten Fachgebiet der Sprachwissenschaft bzw. der Mediävistik bzw. der Neueren deutschen Literaturwissenschaft den weiteren Ausbau ihrer Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten und die Erweiterung ihres fachlichen Horizonts einschließlich der Einbettung in größere literatur-, kultur-, sozial- und sprachgeschichtliche bzw. sprachwissenschaftliche Zusammenhänge und der theoretischen Grundlagen und Methoden. Die Studierenden erschließen sich im Hauptseminar unter der Anleitung des Lehrenden jeweils größere zusammenhängende und sachlich komplexe Arbeitsgebiete aus dem jeweiligen Fachgebiet.	
Lernziele	
Die Studierenden wenden die von ihnen erworbenen Kompetenzen anhand eines Spezialthemas in einer eigenständig verfassten Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten an. Die Fähigkeit zum produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur wird dabei qualitativ und quantitativ	

optimiert. Im Modul Sprachwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars Satzstrukturen, Grammatik, Semantik sowie Kommunikationsprozesse zu analysieren, Sprachgebrauch und historischen Sprachwandel zu reflektieren sowie Theorien des Spracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen. Im Modul Mediävistik sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars wissensvermittelnde oder dichterische Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu erschließen, sprachlich zu erfassen und in geistesgeschichtliche Kontexte einzuordnen und im Blick auf ihre anthropologischen und mediengeschichtlichen Dimensionen zu erfassen. Im Modul Neuere Literatur sind die Studierenden in der Lage, die Entwicklung der deutschen Literatur zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren. Hinzu kommen in allen drei Modulen ggf. weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.), mit denen die Fähigkeit zum pointierten und thesenhaften Erfassen eines klar umrissenen Themas unter Beweis gestellt wird. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre analytischen Kompetenzen im ausgiebigen Eigenstudium. Die dafür vorgesehene Literatur wird in den Lehrveranstaltungen und per Aushang bekanntgegeben. Mit dem Abschluss des Moduls beweisen die Studierenden die von ihnen erworbene Fähigkeit, auf der Basis des Seminarinhalts und ihrer aktiven Teilnahme aussagekräftige wissenschaftliche Thesen zu entwerfen und zu formulieren, argumentativ eingehend und methodisch überzeugend zu begründen und in ansprechender, stringenter sprachlicher Form schriftlich vorzulegen.

Lehr- und Lernformen

Vortrag der Lehrenden im Plenum
 Referate der Studierenden
 Vortrag der Studierenden im Plenum
 Arbeitsgruppen
 Diskussion im Plenum
 Arbeitsaufgaben/Eigenstudium
 Einzelbetreuung

Modulabschluss

Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Hauptseminar, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der schriftlichen Hausarbeit.
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Hausarbeit und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.). Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Noten gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung.

Organisatorisches

Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Es muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, der nicht in B 3.1 und B 3.2 gewählt wurde.

Abschlussmodul: Kolloquium (2 SWS, 2 LP), Pflichtmodul

Titel	Abschlussmodul: Kolloquium
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Teilstudiengang und M. Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	2
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbst-studium)	60 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit und 30 (1 LP) auf die Präsentation der Masterarbeit
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Kolloquium in dem Fachgebiet, in dem die Masterarbeit geschrieben wird (NDL oder SW oder Mediävistik)
SWS	2
Lerninhalte	
Im Kolloquium aus dem Fachbereich, in dem die Masterarbeit geschrieben wird, präsentieren die Studierenden ihre Masterarbeit in einem kurzen Vortrag und diskutieren mit Teilnehmern und Lehrenden über ihre Ergebnisse.	
Lernziele	
Mit dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, pointierte und eigenständige wissenschaftliche Thesen aus demjenigen Fachgebiet der Germanistik, in dem sie ihre Masterarbeit schreiben, präzise und überzeugend zu begründen und in stringenter sprachlicher Form vorzutragen. Außerdem zeigen die Studierenden die Fähigkeit, epochale, ästhetische, sprachliche, sozial- und geistesgeschichtliche Zusammenhänge zu erfassen, kritisch zu reflektieren und thesenhaft wiederzugeben.	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag Präsentation Eigenstudium	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Im Kolloquium werden 2 LP durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung sowie die Präsentation der M.Ed.-Arbeit erworben,
Prüfungsleistung(en)	Präsentation der Masterarbeit
Benotung/Berechnung der Modulnote	Das Kolloquium ist unbenotet.
Organisatorisches	

Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	-

Verschränkungsmodule

Verschränkungsmodul (2-4 SWS, 6 LP), Wahlpflichtmodul

Titel	Verschränkungsmodul
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM (additives, konsekutives, integratives oder anwendungsorientiertes Modell)
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Teilstudiengang und M. Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	6
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<p>180 Stunden, davon entfallen im additiven/ konsekutiven Modell auf die fachwissenschaftliche Veranstaltung 60 Stunden oder 2 LP (30 Stunden (1 LP) Kontaktzeit, 15 Stunden (0,5 LP) Vor-/Nachbereitung und 15 Stunden (0,5 LP) Leistungsnachweis) und auf die fachdidaktische Veranstaltung 120 Stunden oder 4 LP (30 Stunden (1 LP) Kontaktzeit, 60 Stunden (2 LP) Vor-/Nachbereitung und 30 Stunden (1 LP) Leistungsnachweis.</p> <p>Im integrativen Modell entfallen auf das Verschränkungsseminar 180 Stunden (6 LP), davon 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 60 (2 LP) auf die Vor-/Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis.</p> <p>Im anwendungsorientierten Modell entfallen auf die Projektarbeit 180 Stunden (6 LP), davon 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf die Vor-/Nachbereitung und 60 (2 LP) auf den Leistungsnachweis</p>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester beim additiven Modell, ansonsten je nach Kapazität
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1-2
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Keine
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<p>additives und konsekutives Modell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahlpflichtveranstaltung Fachwissenschaft: Übung oder Vorlesung NDL oder Sprachwissenschaft oder Mediävistik* und - Wahlpflichtveranstaltung Fachdidaktik (FD1): Seminar NDL oder Sprachwissenschaft oder Mediävistik*

	<p>* Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.</p> <p>integratives Modell: Verschränkungsseminar NDL o-der Sprachwissenschaft oder Mediävistik</p> <p>anwendungsorientiertes Modell: Projektarbeit NDL o-der Sprachwissenschaft oder Mediävistik</p>
SWS	<p>additives und konsekutives Modell: 4</p> <p>integratives und anwendungsorientiertes Modell: 2</p>
Lerninhalte	
<p>Das Modul besteht im additiven und konsekutiven Modell aus einer Vorlesung oder einer Übung aus einem der drei germanistischen Fachbereiche sowie aus einer fachdidaktischen Veranstaltung aus demselben Fachbereich. Im integrativen Modell besteht das Modul aus einem einzigen Verschränkungsseminar, in dem fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte zusammen behandelt werden. Im anwendungsorientierten Modell besteht das Modul aus Projektarbeit, die die universitären und schulischen Bereiche verbindet. Der Abschluss des Moduls erfolgt durch (eine) mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung(en). Den Prüfungsmodus legt die Lehrkraft der jeweiligen Lehrveranstaltung fest. Inhalt des Moduls sind Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts, didaktische Modelle zu Methoden der Textanalyse im Unterricht oder zum Grammatikunterricht sowie literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische, sprachwissenschaftliche und biographische Aspekte von Literatur und Sprache unter fachdidaktischer Perspektive.</p>	
Lernziele	
<p>Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, unter Anleitung von Lehrkräften aus der Universität, dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung oder aus der Pädagogischen Hochschule fachwissenschaftliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik zu verschränken und ihr eigenes professionsbezogenes Handeln auf dieser Basis in den Bereichen Literatur oder Sprache kritisch zu reflektieren. Sie sind auf Grundlage des Erlernten zu praxisorientierter Problemanalyse und Problemlösung fähig, kennen wichtige Fragestellungen und Methoden der Deutschdidaktik, der fachdidaktischen Analyse von Unterrichtsgegenständen und der fachspezifischen Diagnose und können die Rolle der Schrift und des Schriffterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit reflektieren.</p>	
Lehr- und Lernformen	
<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung Projektarbeit Team-Teaching</p>	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen bzw. der Veranstaltung des Moduls, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der Prüfungsleistung(en).</p>
Prüfungsleistung(en)	<p>Mündlich und/oder schriftlich je nach gewähltem Modell und gewählten Lehrveranstaltungen; Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in</p>

	der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; im integrativen und anwendungsorientierten Modell entspricht die Modulnote der Note der Lehrveranstaltung, im additiven und konsekutiven Modell wird die Modulnote gemäß § 12 PO AT aus den Modulteilen entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar, SSDL, PH
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	<p>Das Verschränkungsmodul bietet eine Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik, die auf folgende Arten zustande kommen kann:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Additives Modell: Eine fachwissenschaftliche Übung oder Vorlesung und eine fachdidaktische Veranstaltung (aus demselben Fachbereich) werden belegt, die optional in thematischer Beziehung stehen können. 2. Konsekutives Modell: Eine fachwissenschaftliche Übung oder Vorlesung und eine fachdidaktische Veranstaltung (aus demselben Fachbereich) werden belegt, die in thematischer Beziehung zueinander stehen. 3. Integratives Modell: Das Modul besteht aus nur einer Veranstaltung (Verschränkungsseminar), die eine Thematik in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht behandelt und entweder von einer einzigen Lehrperson oder im Team-Teaching geleitet wird. 4. Anwendungsorientiertes Modell: Die universitäre Lehre wird dem schulischen Anwendungsfeld durch Projektarbeit oder Formate wie etwa das Schüler*innenlabor verbunden. <p>Die im additiven bzw. konsekutiven Modell zu wählende Fachdidaktik-Veranstaltung aus dem Bereich der ND, der Sprachwissenschaft oder der Mediävistik muss aus einem anderen germanistischen Teilgebiet stammen als die fachdidaktische Veranstaltung im Modul Fachdidaktik 2.</p>

Fachdidaktik

Modul Fachdidaktik 2 (2 SWS, 5 LP), Wahlpflichtmodul

Titel	Modul Fachdidaktik 2
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Teilstudiengang und M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>

Modulumfang in LP	5
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	120 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 60 (2 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 60 (2 LP) auf den Leistungsnachweis.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	3-4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Keine
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar Fachdidaktik 2 (NDL bzw. Mediävistik bzw. Sprachwissenschaft)
SWS	2
Lerninhalte	
<p>Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, unter Anleitung von Lehrkräften aus dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung die bereits erworbenen fachwissenschaftlichen Kompetenzen durch didaktische Kenntnisse zu erweitern. Das Modul besteht aus einer fachdidaktischen Veranstaltung aus einem der drei Fachbereiche der Germanistik, wobei der gewählte Fachbereich ein anderer sein muss als in Modul FD 1 (Verschränkungsmodul). Im Modul erarbeiten die Studierenden Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts, didaktische Modelle zu Methoden der Textanalyse im Unterricht oder zum Grammatikunterricht sowie literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische, sprachwissenschaftliche und biographische Aspekte von Literatur und Sprache unter fachdidaktischer Perspektive. Der Abschluss des Moduls erfolgt durch eine mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung. Den Prüfungsmodus legt die Lehrkraft der jeweiligen Lehrveranstaltung fest.</p>	
Lernziele	
<p>Das Modul dient zum Erwerb didaktischer und berufsorientierter Kompetenzen. Die praktische Vermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte in Sprache oder Literatur in der Schule wird methodisch und in Hinsicht auf die spätere Lehrtätigkeit erlernt und reflektiert. Die Studierenden lernen weitere wichtige Fragestellungen und Methoden der Deutschdidaktik, der fachdidaktischen Analyse von Unterrichtsgegenständen und der fachspezifischen Diagnose kennen und sind in der Lage, die Rolle der Schrift und des Schrifterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit vertieft zu reflektieren.</p>	
Lehr- und Lernformen	
<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Übungen im Plenum Arbeitsgruppen Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung</p>	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	regelmäßige (und aktive) Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie erfolgreiches Absolvieren aller vorgesehenen Studien- und Prüfungsleistungen.
Prüfungsleistung(en)	Mündlich und/oder schriftlich; Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten

	Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung
Organisatorisches	
Anbieter	SSDL
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Die Wahl des germanistischen Teilbereichs NDL, Sprachwissenschaft oder Mediävistik ist frei, er muss aber ein anderer sein als in Modul FD 1 (Verschränkungsmodul).

Modul Fachdidaktik 3 (2 SWS, 6 LP), Wahlpflichtmodul

Titel	Modul Fachdidaktik 3
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	6
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	180 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 60 (2 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis. Je nach Auswahl aus dem Lehrangebot kann die Aufschlüsselung der LP-Vergabe geringfügig abweichen.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	3-4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	keine
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar Fachdidaktik 2: NDL bzw. Mediävistik bzw. Sprachwissenschaft bzw. Deutsch als Zweitsprachendidaktik (i.d.R. Lehrimport) bzw. Fremdsprachendidaktik (i.d.R. Lehrimport)
SWS	2
Lerninhalte	
Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der didaktischen Vermittlung sprachlicher Fähigkeiten	
Lernziele	
Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Fähigkeiten und Inhalte vor dem Hintergrund von Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik kritisch zu reflektieren. Sie sind auf	

Grundlage des Erlernten zu praxisorientierter Problemanalyse und Problemlösung fähig. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenz zur eigenständigen, fundierten Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten sowie deren didaktischer Evaluation und Reflexion.	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Übungen im Plenum Arbeitsgruppen Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen, ggf. Referat in Form der Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit mit Materialien und Erwartungshorizont, mit mindestens ausreichend bewerteter Leistungsnachweis (Klausur oder Hausarbeit).
Prüfungsleistung(en)	Mündlich und/oder schriftlich; Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung
Organisatorisches	
Anbieter	SSDL, PH, IDF, Fakultät
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Die Wahl des Fachbereichs (NDL, Sprachwissenschaft, Mediävistik, Deutsch als Zweitsprachendidaktik, Fremdsprachendidaktik) ist frei.

Prüfungsmodule

Masterarbeit (15 LP), Pflichtmodul

Titel	Masterarbeit
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> und Teilstudiengang <i>Deutsch</i> (dort WPM)
Modulumfang in LP	15
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	450 Stunden, die sämtlich auf das Eigenstudium entfallen
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester

Bearbeitungszeit	17 Wochen
(Empfohlenes) Fachsemester	4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	In Ergänzung zu § 15 Abs. 1 Nr. 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung sind dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit Nachweise über erfolgreich absolvierte Module und Lehrveranstaltungen gemäß Anlage 2 im Umfang von mindestens 81 Leistungspunkten beizufügen. (Details siehe § 15 und 16 PO AT und § 8 PO BT).
Modulinhalte und Modulziele	
Lerninhalte	
Die Studierenden weisen ihre Befähigung nach, ein mit dem Betreuer der Arbeit vereinbartes Thema aus einem der drei germanistischen Fachgebiete selbständig zu bearbeiten, thesenhaft zu erfassen, vor dem Hintergrund der Fachliteratur zu situieren und womöglich in neuem Licht zu reflektieren.	
Lernziele	
Durch die Abfassung der Masterarbeit beherrschen die Studierenden den produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur. Sie sind in der Lage, die Fähigkeit zu Argumentation, Textarbeit und eigener wissenschaftlicher Thesenbildung weiterzuentwickeln und zu dokumentieren sowie die erworbenen fachwissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse aus dem germanistischen Studium anzuwenden und für den wissenschaftlichen Diskurs fruchtbar zu machen.	
Lehr- und Lernformen	
Eigenstudium, Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Mit mindestens ausreichend bewertete Masterarbeit.
Prüfungsleistung(en)	Eine Masterarbeit in deutscher Sprache aus einem der drei germanistischen Fachgebiete NDL, Sprachwissenschaft oder Mediävistik im Umfang von ca. 60 Seiten.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Bewertungen der beiden Prüfer (siehe § 17 Abs. 5 PO, Allgemeiner Teil).
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Näheres regeln § 15 und § 16 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung sowie § 8 und § 9 des Besonderen Teils der Prüfungsordnung.

Abschlussmodul mündliche Abschlussprüfung (5 LP), Pflichtmodul

Titel	Abschlussmodul: mündliche Abschlussprüfung
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed. Erweiterungsfach <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	5

Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	150 Stunden (Eigenstudium)
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Die mündliche Abschlussprüfung muss nicht zwingend die letzte Prüfungsleistung sein; sie kann jedoch erst abgelegt werden, wenn zumindest studienbegleitende Prüfungsleistungen im Umfang von 81 LP aus dem Bereich der Fachwissenschaft erbracht worden sind (siehe § 7 Abs. 3 PO BT).
Modulinhalte und Modulziele	
Lerninhalte	
<p>Die Themen der mündlichen Abschlussprüfung entstammen den Forschungsfeldern aus zweien der drei germanistischen Fachgebiete: Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Mediävistik. Die Festlegung der Prüfungsthemen erfolgt in Absprache mit den Prüfern auf Vorschlag des Prüflings. Im Schwerpunkt (in der Regel das Fachgebiet, das in Modul B 3.1 gewählt wurde) werden zwei Themen im Umfang von jeweils 10 Minuten geprüft, in einem zweiten Fachgebiet (in der Regel das Fachgebiet, das in Modul B 3.2 gewählt wurde) wird ein Thema im Umfang von 10 Minuten geprüft. Sofern der Schwerpunkt auf Neuere deutsche Literaturwissenschaft gelegt wurde, müssen zwei unterschiedliche Themen der Bereiche Autor oder Epoche oder Gattung oder Literaturtheorie/Poetologie gewählt werden. Sofern der Schwerpunkt auf Linguistik gelegt wurde, müssen zwei Themen der Bereiche ‚Sprache als System‘ oder ‚Sprache als Mittel der Kommunikation‘ oder ‚Sprachgeschichte‘ gewählt werden. Sofern der Schwerpunkt auf Mediävistik gelegt wurde, muss je ein Thema zweier verschiedener Gegenstandsbereiche gewählt werden. Zusätzlich werden je 10 Minuten Grundlagen- bzw. Vertiefungswissen aus den zwei für die Prüfung gewählten Fachgebieten geprüft (siehe § 7 Abs. 4 PO BT).</p>	
Lernziele	
<p>Mit dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, pointierte und eigenständige wissenschaftliche Thesen in den von ihnen gewählten germanistischen Fachgebieten präzise und überzeugend zu begründen und in stringenter sprachlicher Form vorzutragen. Außerdem zeigen die Studierenden die Fähigkeit, epochale, ästhetische, sprachliche, sozial- und geistesgeschichtliche Zusammenhänge und Phänomene zu erfassen, kritisch zu reflektieren und thesenhaft wiederzugeben.</p>	
Lehr- und Lernformen	
Eigenstudium, Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Mit mindestens ausreichend bewertete mündliche Abschlussprüfung.
Prüfungsleistung	Die mündliche Abschlussprüfung wird in deutscher Sprache durchgeführt, dauert 50 Minuten (20 Minuten im gewählten Schwerpunkt, 10 Minuten im gewählten zweiten Fachgebiet und je 10 Minuten im Grundlagen- und Vertiefungswissen) und ist mit 5 Leistungspunkten belegt.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der mündlichen Prüfung und geht mit doppelter Gewichtung in die Fachnote ein.
Organisatorisches	

Prüfungssprache	Deutsch
Besonderheiten	Näheres regelt § 7 des Besonderen Teils der Prüfungsordnung.